

## **Antrag**

**der Abgeordneten Marianne Klappert, Heino Wiese (Hannover), Brigitte Adler, Hermann Bachmaier, Ernst Bahr, Rainer Brinkmann (Detmold), Bernhard Brinkmann (Hildesheim), Christel Deichmann, Peter Dreßen, Annette Faße, Iris Follak, Günter Graf (Friesoythe), Monika Griefahn, Reinhold Hemker, Gustav Herzog, Iris Hoffmann (Wismar), Eike Hovermann, Barbara Imhof, Ilse Janz, Ute Kumpf, Werner Labsch, Holger Ortel, Silvia Schmidt (Eisleben), Wilhelm Schmidt (Salzgitter), Heinz Schmitt (Berg), Karsten Schönfeld, Reinhard Schultz (Everswinkel), Antje-Marie Steen, Reinhold Strobl (Amberg), Jella Teuchner, Matthias Weisheit, Lydia Westrich, Dr. Norbert Wieczorek, Dr. Wolfgang Wodarg, Waltraud Wolff (Wolmirstedt), Heidemarie Wright, Dr. Peter Struck und der Fraktion der SPD**

**sowie der Abgeordneten Heinrich-Wilhelm Ronsöhr, Albert Deß, Peter Bleser, Peter Harry Carstensen (Nordstrand), Gottfried Haschke (Großhenndorf), Helmut Heiderich, Siegfried Hornung, Helmut Lamp, Vera Lengsfeld, Dr. Klaus W. Lippold (Offenbach), Meinolf Michels, Franz Obermeier, Norbert Schindler, Annette Widmann-Mauz, Friedrich Merz, Michael Glos und der Fraktion der CDU/CSU sowie der Abgeordneten Ulrike Höfken, Steffi Lemke, Kerstin Müller (Köln), Rezzo Schlauch und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

### **Haltungs- und Ausstellungsverbot für qualgezüchtete Tiere**

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Das in Deutschland geltende Verbot von Qualzuchtungen bei Wirbeltieren, geregelt in § 11b des Tierschutzgesetzes, kann dadurch ausgehebelt werden, dass völlig legal Tiere aus Qualzuchtungen nach Deutschland eingeführt werden dürfen. Ein nationales Importverbot, welches das unterbinden würde, ist aber aus EG- und völkerrechtlichen Gründen nicht möglich.

Ein geeignetes Mittel, das angestrebte Ziel dennoch zu erreichen, ist ein Haltungs- und Ausstellungsverbot für alle Wirbeltiere aus Qualzuchtungen.

II. Der Deutsche Bundestag begrüßt,

dass die Bundesregierung durch eine Änderungsverordnung zur Tierschutz-Hundeverordnung mit Zustimmung des Bundesrates das bereits beschlossene Ausstellungsverbot für kupierte Hunde um ein Haltungs- und Ausstellungsverbot von Hunden aus Qualzuchtungen erweitern will.

III. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

1. die Beratungen mit den Ländern zügig fortzuführen, damit die Änderungsverordnung zur Tierschutz-Hundeverordnung baldmöglichst in Kraft treten kann;
2. basierend auf § 12 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 des Tierschutzgesetzes umgehend eine Verordnung zu erlassen, die ein nationales Haltungsverbot auf alle Wirbeltiere aus Qualzuchtungen nach § 11b des Tierschutzgesetzes ausdehnt;
3. bei der Änderungsverordnung nach Ziffer 1 und der beabsichtigten Verordnung nach Ziffer 2 für alle Wirbeltiere sicherzustellen, dass qualgezüchtete Tiere, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Haltungsverbots bereits in Deutschland gehalten werden, von dem Haltungsverbot nicht erfasst werden;
4. im Rahmen der Europäischen Union und des Europäischen Übereinkommens zum Schutz von Heimtieren vom 13. November 1987 (BGBl. II 1991 S. 401 ff.) des Europarates auf ein Verbot der Qualzucht von Tieren hinzuwirken.

Berlin, den 16. Mai 2001

**Dr. Peter Struck und Fraktion**  
**Friedrich Merz, Michael Glos und Fraktion**  
**Kerstin Müller (Köln), Rezzo Schlauch und Fraktion**